

## Dokumentation

### 1. Energiekonferenz im Landkreis Ebersberg

21. und 22. November 2008  
im Berufsförderungswerk Kirchseeon

#### Ansprechpartner:

Hartmut Adler  
Energiekoordinator für den Landkreis Ebersberg  
Landratsamt Ebersberg  
Eichthalstr. 5  
855604 Ebersberg  
Tel.: 08092/823-354  
Fax: 08092/823-9354  
e-mail: energiekoordinator@lra-ebe.bayern.de

Dr. Martin Tischer  
Regionalmanagement für den Landkreis Ebers-  
berg  
Landratsamt Ebersberg  
Eichthalstr. 5  
855604 Ebersberg  
Tel.: 08092/823-153  
Fax: 08092/823-9153  
e-mail: regionalmanagement@lra-ebe.bayern.de

#### mit Unterstützung von B.A.U.M. Consult, GmbH

Michael Wedler  
Kommunal- & Regionalentwicklung  
B.A.U.M. Consult GmbH  
Gotzinger Str. 48/50  
81371 München  
Tel.: +49 (0)89 189 35 210  
m.wedler@baumgroup.de

gefördert von der Europäischen Union im Rahmen des Programms

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Teilnehmer</b> .....	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Tagesordnung</b> .....	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>7</b>
3.1	Strategie der Energiewende im Landkreis.....	7
3.1.1	Wärmebereich	7
3.1.2	Strombereich	9
3.1.3	Ergebnisse der Diskussion	10
3.2	Leitprojekte.....	11
3.2.1	Übersicht der Leitprojekte nach Arbeitsgruppen:	11
3.2.2	Projektskizzen der Leitprojekte	13
3.2.3	Ranking der Leitprojekte	25
3.2.4	Komplettliste aller auf der Konferenz vorgeschlagenen Projektideen:	27
3.3	Absprachen zur künftigen Zusammenarbeit.....	30
<b>4</b>	<b>Anlagen</b> .....	<b>31</b>

## 1 Teilnehmer

Name	Vorname	Titel	Institution / Funktion
<b>Adami</b>	Silke		Landratsamt Ebersberg, Bau und Umwelt
<b>Adler</b>	Hartmut	Dipl.-Ing.	Energiekoordinator des Landkreises Ebersberg
<b>Betz</b>	Wolfgang		Lenkungskreis Ebersberger Sanierungswegweiser, Vertreter Architekten
<b>Bielmeier</b>	Hermann		Eigenheimer Vereinigung Zorneding e.V.
<b>Bilo</b>	Wolfgang		Stadt Grafing
<b>Conrad</b>	Sabine		B.A.U.M. Consult GmbH
<b>Dallmayr</b>	Robert		E.ON Bayern AG
<b>Duscher</b>	Andreas		Gemeinde Vaterstetten
<b>Einwanger</b>	Karl Martin		Forstrevier Brunnthal
<b>Erdmannsdorfer</b>	Ulrich		Arbeitskreis Energie Zorneding
<b>Fauth</b>	Gottlieb		Landrat
<b>Friedrich</b>	Reinhardt		3. Bürgermeister Anzing
<b>Scharl</b>	Georg		Amt für Landwirtschaft und Forsten Ebersberg
<b>Glaser</b>	Renate	Dr.	Energiewende Glonn
<b>Gossmann</b>	Stefan		Bayerischer Bauernverband, Ortsobmann, Kreisvorstandsmitglied
<b>Gröbmayer</b>	Hans		Aktionskreis Energiewende Glonn 2020
<b>Gruber</b>	Waltraut		Bezirksrätin, Kreisrätin
<b>Hartmann</b>	Peter		Landratsamt Ebersberg, Bauamt
<b>Hingerl</b>	Albert		Erster Bürgermeister, Gemeinde Poing
<b>Hoyer</b>	Jan	Prof.	Kreisrat
<b>Homolka</b>	Michaela		Beraterin, Kirchseeon
<b>Hufnagel</b>	Heinrich		AK Energie Ebersberg

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Titel</b>	<b>Institution / Funktion</b>
<b>Hülser</b>	Markus		Malermeister, Maler-Fachbetrieb Markus Hülser
<b>Judt</b>	Karl-Ludwig		Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Ebersberg
<b>Jungwirth</b>	Herbert		Liegenschaftsamt Landratsamt Ebersberg
<b>Kisters</b>	Stefan		B90/GRÜNE Kreisverband-Ebersberg
<b>Korhammer</b>	Christian		E.ON Bayern Wärme GmbH
<b>Krapf</b>	Ulrich		Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft e.G.
<b>Kunert</b>	Jochen		Berufsförderungswerk München
<b>Lechner</b>	Martin		Kreisrat, Regionalbeirat
<b>Maier</b>	Max		Kreisrat
<b>Mayerl</b>	Dieter		Regionalbeirat
<b>Mayr</b>	Piet		Erster Bürgermeister, Gemeinde Zorneding
<b>Mittermeier</b>	Sepp		Energiewende Vaterstetten, Koordinationsmitglied
<b>Neu</b>	Stephan		Markt Kirchseeon, Geschäftsleitender Beamter
<b>Neugebauer</b>	Norbert		Landratsamt Ebersberg, Geschäftsführer des Regionalbeirats
<b>Neumann</b>	Manfred		Agenda Arbeitskreis Energie und Ressourcen des Landkreises Ebersberg
<b>Niedergesäß</b>	Robert		Erster Bürgermeister, Gemeinde Vaterstetten
<b>Ockel</b>	Udo		Erster Bürgermeister, Gemeinde Kirchseeon
<b>Papsch</b>	Stefan		B.A.U.M. Consult GmbH
<b>Perfler</b>	Rudolf		Agenda 21 Arbeitskreis Natur und Landschaft
<b>Rittler</b>	Georg		Erster Bürgermeister, Gemeinde Pliening
<b>Schimpf</b>	Siegfried		Arbeitskreis Energie Poing
<b>Schindler</b>	Götz	Dr.	Kreisrat, Regionalbeirat
<b>Schmidt</b>	Arnold		Erster Bürgermeister, Gemeinde Forstinning

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Titel</b>	<b>Institution / Funktion</b>
<b>Schwaiger</b>	Johann		Kreishandwerkerschaft Ebersberg
<b>Steuer</b>	Michael		Berufsförderungswerk München
<b>Treutlein</b>	Urban		ALF Ebersberg
<b>Tischer</b>	Martin	Dr.	Regionalmanagement für den Landkreis Ebersberg
<b>Trotz</b>	Hans		Arbeitskreis Energie Forstinning
<b>Wedler</b>	Michael		B.A.U.M. Consult GmbH
<b>Weininger</b>	Hannes		Landratsamt Ebersberg, Wirtschaftsförderung
<b>Wieler</b>	Erich		Aktive Wirtschaftssenioren e.V.
<b>Wimmer</b>	Klaus		Energiewende Vaterstetten

## 2 Tagesordnung

### Freitag, 21. November 2008

#### Einführung

- 16:00 – 16:30 Begrüßung  
*Jochen Kunert, Berufsförderungswerk München*  
*Gottlieb Fauth, Landrat*  
*Udo Ockel, 1. Bürgermeister Kirchseeon*
- 16:30 - 17:00 Thematische Einführung  
*Dr. Martin Tischer, Regionalmanager*  
*Michael Wedler, B.A.U.M. Consult GmbH*

#### Strategie

- 17:00 – 19:00 Strategie: Diskussion und Weiterentwicklung der Handlungsschwerpunkte und Teilziele der Energiestrategie  
Moderation: Dr. Martin Tischer
- ab 19:00** Imbiss, Kennenlernen und Erfahrungsaustausch in geselliger Runde



## Samstag, 22. November 2008

### Leitprojekte

- 09:00 – 09:15 Einführung in die Methode  
*Dr. Martin Tischer*
- 09:15 – 10:30 Sammlung und Bewertung möglicher Maßnahmen und Projektvorschläge in Arbeitsgruppen  
*Moderation: Martin Tischer, Michael Wedler, Hartmut Adler*
- 10:30 – 12:15 Weiterentwicklung und Konkretisierung erster Leitprojekte in Arbeitsgruppen bzw. Kleingruppen  
*Moderation: Martin Tischer, Michael Wedler, Sabine Conrad, Hartmut Adler*

### Mittagspause

- 12:15 – 12:45 Besichtigung des Gymnasiums Kirchseeon und seiner Hack-schnitzelanlage oder des Berufsförderungswerk (nach Interesse)
- 12:45 – 13:30 Mittagessen

### Zusammenfassung und Absprachen zur künftigen Zusammenarbeit

- 13:30 – 14:30 Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum
- 14:30 – 15:30 Abschließende Diskussion insbesondere der Fragen: Wie geht es weiter?  
*Moderation: Martin Tischer*



### 3 Ergebnisse

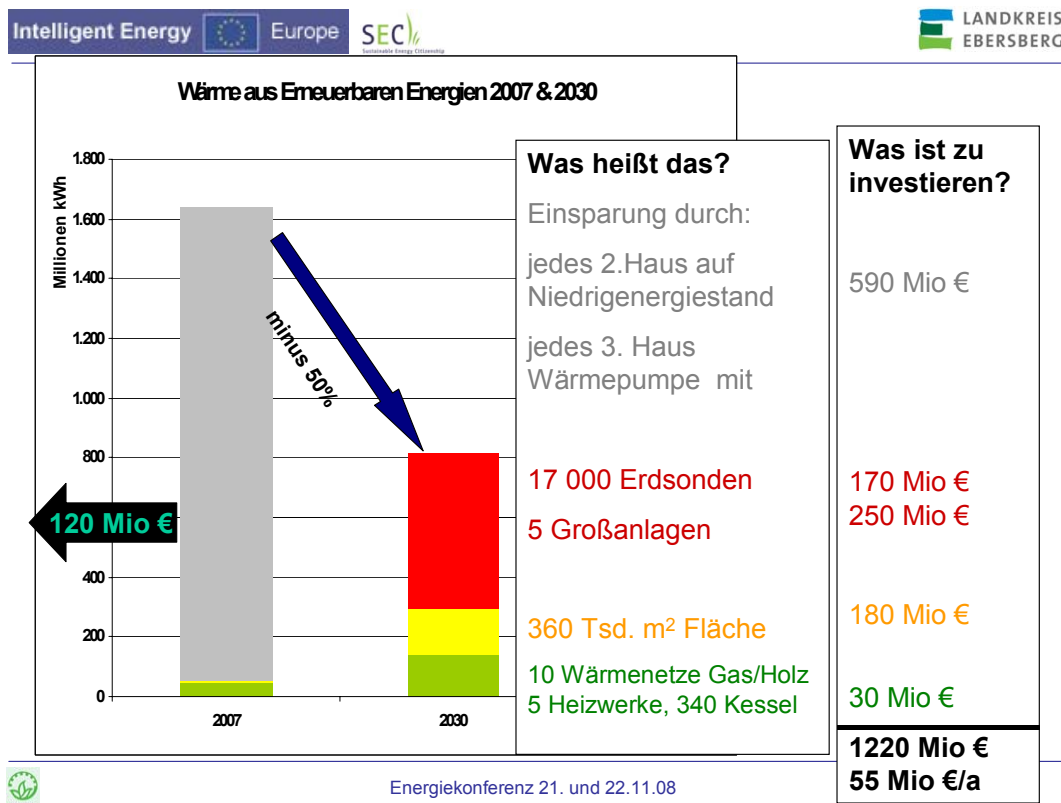
#### 3.1 Strategie der Energiewende im Landkreis

Nach der Einführung durch Dr. Tischer (Vorgeschichte der Veranstaltung, Einordnung in das Gesamtprojekt SEC) stellt Herr Wedler anhand einer Präsentation die wesentlichen Ergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse für den Landkreis Ebersberg dar (Präsentation im Anhang).

Zentral dabei sind Szenarien für die Strom- und Wärmeversorgung des Landkreises im Jahr 2030, aus denen jeweils Zielgrößen abgeleitet werden können.

##### 3.1.1 Wärmebereich

##### Szenario Wärme



Dazu ergänzt Herr Wedler folgendes:

- Eine komplette Wärmeversorgung aus Erneuerbaren Energien wird sich nur realisieren lassen, wenn massiv Energie eingespart wird (Altbausanierung)
- Eine große Hoffnung besteht in der Nutzung der Geothermie
- Unter Beachtung des anzustrebenden Niedrigenergiestandards für alle Gebäude beschränkt sich der Ausbau von Wärmenetzen auf Standorte mit verdichteter Bebauung oder wenn große Wärmeabnehmer eingebunden werden können.

- Der Anteil von Holz an der künftigen Wärmeversorgung wurde bislang tendenziell überschätzt, weil Brennholz bereits größtenteils genutzt wird und eine Mobilisierung weiterer Energieholzreserven aus Sicht der Forstwirtschaft zu Lasten der stofflichen Nutzung ginge.

Daraus ergeben sich folgende zu setzende Ziele:

### **Ziele für den Bereich Wärme**

100% Wärmeversorgung aus Erneuerbaren Energien im Jahre 2030 sind erreichbar bei

Reduktion des Wärmeverbrauchs

- bis 2030 um 50% in Haushalt und Gewerbe
- bis 2020 um 25%

Ausbau Biomasse

- bis 2030 um 96.700 MWh  
(5 á 500-kW' & 22 á 200-kW Biogasanlagen;  
5 Heizwerke á 2.000 MWh/a;  
340 Hackschnitzel- (50 – 150 kW) & Kleinfeuerungsanlagen (10 – 50 kW))
- bis 2020 um 45.600 MWh  
(2 á 500-kW & 11 á 200-kW Biogasanlagen;  
2 Heizwerke á 2.000 MWh/a;  
170 Hackschnitzel- (50 – 150 kWh) & Kleinfeuerungsanlagen (10 – 50 kW))

Ausbau Solarthermie

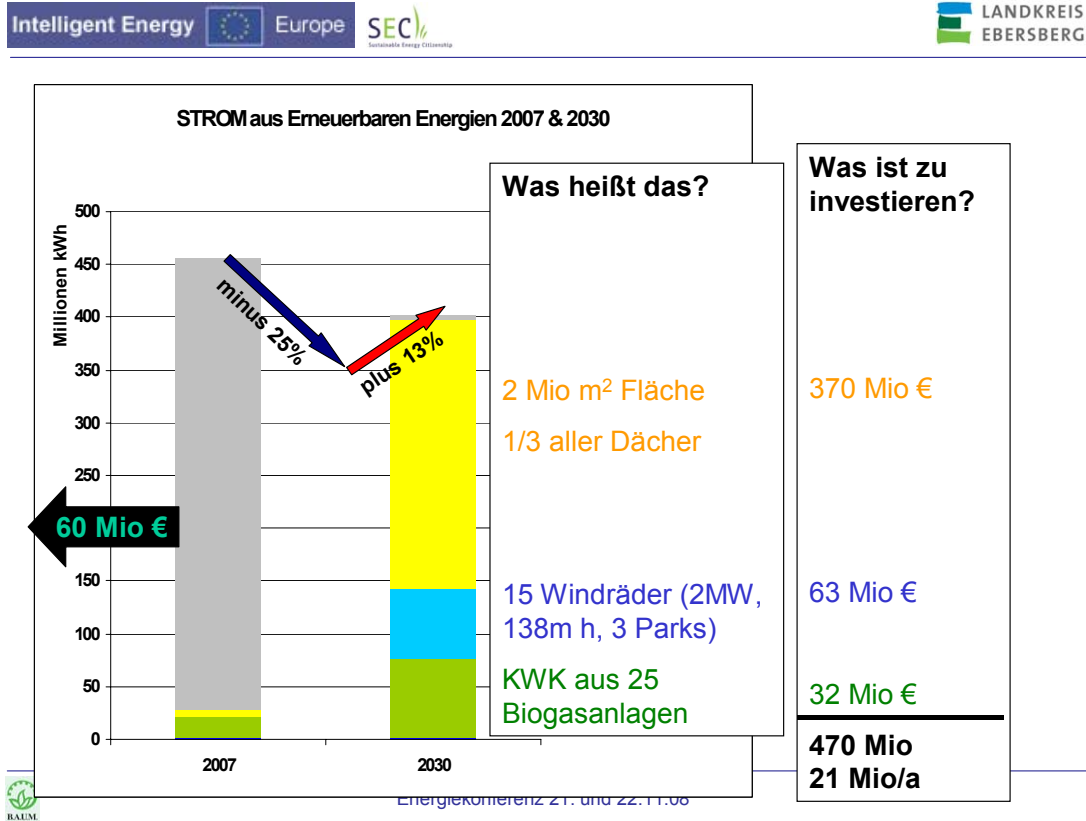
- bis 2030 um 146.000 MWh (~ 365.000 m<sup>2</sup> Kollektorfläche)
- bis 2020 um 73.000 MWh (~ 182.500 m<sup>2</sup> Kollektorfläche)

Ausbau Geothermie

- bis 2030 um 526.600 MWh
  - 238.600 MWh: 15.910 erdgekoppelte Wärmepumpen, insgesamt in 30% der Wohnungen;
  - 288.000 MWh: 4 Geothermieanlagen á 52.000 MWh & eine Anlage á 80.000 MWh)
- bis 2020 um 300.000 MWh (
  - 7.950 erdgekoppelte Wärmepumpen;
  - 2 Geothermieanlagen á 52.000 MWh & eine Anlage á 80.000 MWh)

### 3.1.2 Strombereich

#### Szenario Strom



Zum Strom-Bereich sind folgende ergänzende Bemerkungen festzuhalten:

- Im vorliegenden Szenario wird der vermutlich entstehende Strombedarf für Elektromobilität nicht prognostiziert
- Allerdings ist der „Wärmepumpeneffekt“ bereits eingerechnet (Erhöhung des Strombedarfs bei starker Nutzung oberflächennaher Geothermie)
- Gerade weil die Biomasse weniger Potenzial birgt als bislang angenommen, wurde in das Szenario in begrenztem Maße auch die Windkraft eingerechnet.
- Alle Berechnungen fanden unter der Prämisse statt, dass sich der Landkreis selbst mit Strom und Wärme versorgt. Bei Import von Strom (und Wärme?) ändern sich die Szenarien.

#### Ziele für den Bereich Strom

100% Stromversorgung aus Erneuerbaren Energien im Jahre 2030 sind erreichbar bei

Reduktion des Stromverbrauchs

- bis 2030 um 25%  
(ohne Wärmepumpeneffekt, um 113.890 MWh) &  
um 12% inkl. Wärmepumpeneffekt)
- bis 2020 um 15%

#### Ausbau Photovoltaik

- bis 2030 um 247.000 MWh (~ 1,9 Mio. m<sup>2</sup> Kollektorfläche)
- bis 2020 auf 123.500 MWh (~ 0,95 Mio. m<sup>2</sup> Kollektorfläche)

#### Ausbau Biomasse

- bis 2030 um 55.200 MWh  
(5 á 500-kW & 22 á 200-kW Biogasanlagen)
- bis 2020 um 25.600 MWh  
(2 á 500-kW & 11 á 200-kW Biogasanlagen)

#### Ausbau Windenergie

- bis 2030 um 67.500 MWh (15 á 2MW-Anlagen in 3 Windparks)
- bis 2020 um 22.500 MWh (5 á 2MW-Anlagen in einem Windpark)

#### Ausbau Wasserkraft

- Ausbau wo möglich in kleinem Maßstab

### 3.1.3 Ergebnisse der Diskussion

In der folgenden Diskussion wurden die Szenarien und Zielstellungen ausführlich kommentiert und diskutiert.

Insgesamt wurde die Analyse als gute Ausgangs- und Diskussionsgrundlage gelobt. Eine zu detaillierte Diskussion sei nicht sinnvoll, weil die weitere Entwicklung im Detail von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängt. Dennoch sei eine Diskussionsgrundlage, die die Größenordnungen aufzeige, sehr hilfreich. Darüber hinaus wurden von einzelnen Teilnehmern folgende Kommentare und Anregungen abgegeben:

- Teilweise wurden Bedenken bzgl. der Erreichbarkeit der Einsparziele geäußert
- Es gab unterschiedliche Einschätzungen bzgl. der Machbarkeit des Ausbaus von Photovoltaik (von „zu ehrgeizig“ bis zu „noch unterschätzt“)
- Es wurden Bedenken bzgl. der Akzeptanz der Windkraft bei Bürgern und Politik geäußert
- Bezüglich des Ausbaus der Bioenergie wurde die stärkere Nutzung von Abfällen und Reststoffen angeregt
- Biomasse solle weitest möglich zum Sockelträger ausgebaut werden
- Es wurde darauf hingewiesen, dass Wärmepumpen nur mit Ökostrom sinnvoll seien. Wärmepumpen seien außerdem nur bei Flächenheizungen sinnvoll, was zur Folge habe, dass sie im Altbaubereich (fast) ausscheiden.

Insgesamt wurden die Szenarien und Zielstellungen als verfolgenswerte Vorgaben bewertet. Sie geben die Richtung vor, müssen aber selbstverständlich ggf. an (technische) Weiterentwicklungen angepasst werden.

Um die erschließbaren heimischen Energiepotenziale in ein Verhältnis zu setzen mit der künftigen regionalen Energienachfrage geht das Szenario von einem Selbstversorgungsansatz aus. So würden die größten regionalwirtschaftlichen Effekte ausgelöst. Das Ziel der Versorgung mit erneuerbaren Energien kann auch mit Energieimporten erreicht werden. Art und Menge des Einsatz heimischer Energiequellen ist somit mehr ein politischer, wirtschaftlich Aushandlungsprozess als ein technisch, naturwissenschaftlich prognostizierbarer Vorgang.

### **Prinzipien für den Energiewendeprozess**

Für den Energiewendeprozess wurden im Laufe der Diskussion einige Prinzipien erarbeitet, die von allen Anwesenden mitgetragen werden:

- Regional geht vor global (Investoren, eingesetzte Rohstoffe, Bau, etc)
- Energie sparen geht vor Energie produzieren (nicht zeitlich gemeint)
- Der in den Zielen aufgezeigte Energiemix soll gleichwertig verfolgt werden
- Versorgungssicherheit muss oberste Priorität haben
- Schwerpunkt auf dezentraler Energieversorgung (Tendenzaussage)
- Wirtschaftliche Effizienz muss im Kalkül ebenfalls eine wichtige Rolle spielen

## **3.2 Leitprojekte**

In einem mehrstufigen Brainstorming- und Konkretisierungsprozess wurden in Arbeitsgruppen so genannte Leitprojekte definiert.

### **3.2.1 Übersicht der Leitprojekte nach Arbeitsgruppen:**

#### **AG 1: Beratung, Öffentlichkeitsarbeit**

##### 1. Beratung Einsparung Haushalte

Verstärkte Kampagne zur Altbausanierung über alle Ebenen hinweg (Private Energieberater, Gemeinden, Landkreis). Ausbau des Ebersberger Sanierungswegweisers

##### 2. Gemeindliche Energietage

Unterstützung der Gemeinden bei der Durchführung jährlicher Energietage. Evtl. landkreisweite Abstimmung.

##### 3. Unternehmerinformation und -beratung zum Thema Energiesparen und Erneuerbare Energien

Kampagne und Schaffung eines Beratungs- und Fortbildungsangebotes für Unternehmen

## AG 2: Erneuerbare Energie Projekte

4. Bürgerakzeptanz für Windenergie im Landkreis  
Erhöhung der politischen und der Bürgerakzeptanz sowie Eruiierung der Potenziale für Windkraft im Landkreis
5. Erarbeitung von Optimierungskonzepten für Anlagen zur Nutzung der Koppelwärme von Biogasanlagen
6. Förderung des Ausbaus der Photovoltaik im Landkreis  
Erstellung eines Flächenkatasters mit geeigneten, akzeptierten Standorten

## AG 3: Kommune

7. Energiekonzepte auf Gemeindeebene (für kommunale Liegenschaften)  
Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung von Energiesparkonzepten für die Liegenschaften, Weiterführung einzelner Objekte als Modellprojekte.
8. Schaffung von Voraussetzungen für die Energiewende in der Bauleitplanung  
Unterstützung der Gemeinden hinsichtlich der Ausschöpfung von Möglichkeiten der Berücksichtigung von Erneuerbare Energie und Energiesparendem Bauen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen. Dadurch sollen innovative Energiekonzepte ermöglicht werden.
9. Einrichtung kommunaler Energiebeauftragter  
Unterstützung der Gemeinden bei der Schaffung von kommunalen Energiebeauftragten
10. Energiesparen ohne Investitionen  
Kampagne, Informationsarbeit über die Möglichkeiten, ohne größere Investitionen Energie zu sparen.
11. Fördermöglichkeiten  
Zusammenstellung der Fördermöglichkeiten für Bürger und Gemeinden
12. Verwertung organischer Reststoffe  
Energetische Nutzung organischer Reststoffe im Landkreis.

Zu jedem dieser Projektideen wurde von einer Kleingruppe eine kurze Projektskizze verfasst.

Diese werden im Folgenden unverändert dargestellt.

### 3.2.2 Projektskizzen der Leitprojekte

#### **Projektskizze 1** **Beratung Einsparung Haushalte**

<b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Heiz- und Elektroenergieeinsparung	
<b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Hausdämmung, Heizung ohne fossile Energien, Eigenstromerzeugung.	
<b>Kurzbeschreibung:</b> Dämmung Ziel: EEG, regenerative Heizquelle, Solaranlagen thermisch/ elektrisch	
<b>Erste Schritte</b> Kommunales Beratungsangebot, gezielte Bürgerinfo	
<b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Reduzierung des Energieverbrauchs	
<b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Initiiert vom Landkreis; Ausführung: Kommune	<b>Weitere Partner</b> AGENDA-21, Energieberater, Handwerk, Siedlerbund
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b> Kommt auf mögliche Förderung an	

## Projektskizze 2 Gemeindliche Energietage

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b>          Kontakte schaffen; Alle Themen können abgedeckt werden;          Info-Möglichkeit, Gemeinde kann sich präsentieren;          Gute Beispiele zeigen; engagierte Bürger können sich einbringen!</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b>          Anschieben von Bürgerinitiativen; Thema 2030 in den Kommunen und der Bevölkerung manifestieren;          Schaffen eines Kontaktforums; Zusammenarbeit Gemeinde – Bürger; lokale Wertschöpfung.</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b>          Vorträge, Info, Präsentationen aller Themen, Tag der offenen Tür mit guten Beispielen im Ort, Werbemöglichkeit für Unternehmer.</p>	
<p><b>Erste Schritte</b>          Örtliche Agendagruppe, Energieberater, engagierte Bürger ansprechen.          Schaffung eines Koordinationsteams mit engagierten Bürgern, Vereinen und Gemeindevertretung</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b>          Energiesparen/ Regenerative Energieträger, Unternehmen gewinnen, Thema zum Bürger bringen</p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b>          Gemeindeverwaltungen, engagierte Gruppen und Vereine          Sonstige: Michaela Homolka          (<a href="mailto:mail@klimaschutzprozess.com">mail@klimaschutzprozess.com</a>, Tel. : 08091/538360),          Klaus Wimmer (Energiewende Vaterstetten,  <a href="mailto:klauswimmer@t-online.de">klauswimmer@t-online.de</a>, Tel.: 08106/34147)</p>	<p><b>Weitere Partner</b>          Energieberater, Unternehmer/ Handwerker, LRA</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b>          Werbung, Räume, 5.000-10.000 Euro.</p>	

### Projektskizze 3

## Unternehmerinformation und -beratung zum Thema Energiesparen und Erneuerbare Energien

<b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Energiesparen/ Erneuerbare Energie	
<b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Umweltschonung/ Wirtschaftlichkeit	
<b>Kurzbeschreibung:</b> Akquise/ Liste vom Landratsamt/ Gemeinde/ Öffentlichkeitsarbeit	
<b>Erste Schritte</b> Pilotprojekte/ Internetauftritt Idee der Installation von Energiebeauftragten in den Unternehmen	
<b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b>	
<b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Scharf/ Wieler Michaela Homolka <a href="mailto:mail@klimaschutzprozess.com">mail@klimaschutzprozess.com</a> , 08091/ 538360).	<b>Weitere Partner</b> Landratsamt, Wirtschaftsförderung, Beratungsnetzwerk
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b>	

## Projektskizze 4 Bürgerakzeptanz für Windenergie im Landkreis

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Akzeptanz bei Bürgern und Politikern für Windanlagen soll erhöht werden: Welche Politiker sind dafür? Abhängigkeit von der Akzeptanz der Bevölkerung.</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Standortakzeptanz, Feinuntersuchung (Ostwind), Positiver Kreistagsbeschluss 2009.</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b></p>	
<p><b>Erste Schritte</b> BWE –Beratung Beermann, Feinuntersuchung, Abwägung, Sondierungsgespräche, im Landratsamt z.B. mit Natur- und Landschaftsschutz: Hr. Finster Emissionsrecht: Hr. Farwick Baurecht: Hr. Schenk und Fr. Adami</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b></p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Betreibergesellschaft, Bürger, Max Meier, (<a href="mailto:maierm@freenet.de">maierm@freenet.de</a>), Heinrich Hufnagel Michaela Homolka (<a href="mailto:mail@klimaschutzprozess.com">mail@klimaschutzprozess.com</a>, 08091/538360). Peter Hartmann LRA, Außerdem: Sepp Mittermeier, Energiewende Vaterstetten, <a href="mailto:mittermeier-neufahrn@t-online.de">mittermeier-neufahrn@t-online.de</a>, Tel.: 089/ 9037901).</p>	<p><b>Weitere Partner</b> Verwaltung, Recht, Windkraftbetreiber, Bürger, Politiker, Vereine, Kirchen, Agenda, Schulen, Künstler, LK Physik</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b> Kommt auf mögliche Förderung an 62 Mio. für 15 Windkraftanlagen</p>	

## Projektskizze 5

### Optimierungskonzepte für Anlagen zur Nutzung der Koppelwärme

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Optimierte Nutzung der Koppelwärme, Ertragsverbesserung, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, unbefriedigende Wärmenutzung,</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Optimale Wärmenutzung durch KWK, Optimale Biogasnutzung, Bau zusätzlicher Biogas-Anlagen</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Biogasanlagen ortsfrem: Mikrogasnetz mit BHKW bei Wärmeabnahme, Suche geeigneter Standort. Biogasanlage ortsnah: Nahwärmenetze, Suche geeigneter Standorte.</p>	
<p><b>Erste Schritte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akquise von Großabnehmern, Abnehmern in den Sommermonaten, z.B. Großwäschereien, Lackierereien, Trocknungsanlagen, Wellness-Hotels; Futterlieferanten.</li> <li>- Darstellung möglicher Standorte,</li> <li>- Akquise von Betreibern,</li> <li>- Darstellung von Beteiligungsmodellen.</li> </ul>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Neue Technologien Akzeptanz bei der Bevölkerung Wertschöpfungskette, Versorgungssicherheit, Regionalität</p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Martin Lechner (Regionalbeirat, Martin.Lechner@SLE-Nawaro.com; <a href="mailto:lechner.straussdorf@t-online.de">lechner.straussdorf@t-online.de</a>).</p>	<p><b>Weitere Partner</b> Landwirte, Investoren, Kommunen, Betriebe, Wärmenetzbetreiber</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b> Kommt auf mögliche Förderung an 5 neue Anlagen à 500 KW mit Nahwärmenetz ca. à 3 Mio. 5 bestehende Anlagen Wärmenutzung à 300.000 Euro.</p>	

## Projektskizze 6 Förderung des Ausbaus der Photovoltaik im Landkreis

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau PV mit Dächern nicht schnell genug</li> <li>- Flächenknappheit gelöst</li> </ul>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schnelle Zielerreichung regionaler Stromautonomie</li> <li>- Regionale Wertschöpfung</li> </ul>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Flächenkataster mit geeigneten, akzeptierten Standorten erstellen</p>	
<p><b>Erste Schritte</b> Akzeptanz in der Bevölkerung (Gemeinde), Akzeptanz der Grundbesitzer, Ausgleichsflächenproblem, Flächenkataster (Böschungen) Vorbildprojekte zeigen</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Mit geringem Flächenverbrauch (1% der Landkreisfläche) kann ein wesentlicher Beitrag zur Energiewende im Stromsektor geleistet werden</p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Siegfried Schimpf (Arbeitskreis Energie Poing, <a href="mailto:siegfried.schimpf@gehrlicher.com">siegfried.schimpf@gehrlicher.com</a>).</p>	<p><b>Weitere Partner</b> Solar-Unternehmen Landkreis und Gemeinden</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b>  100.000 Euro/ Jahr</p>	

## Projektskizze 7: Energiekonzepte auf Gemeindeebene (kommunale Liegenschaften)

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Defizite werden erkannt.</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Übersicht über CO<sub>2</sub>- und Energieverbräuche der kommunalen Liegenschaften. Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Grundlage für Entscheidungen bei anstehenden Sanierungen.</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Erstellung von Energiesparkonzepten für die Liegenschaften, Weiterführung einzelner Objekte als Modellprojekte</p>	
<p><b>Erste Schritte</b> Information der Gemeinden über Umfang und Fördermöglichkeiten, Beauftragung durch Gemeinde.</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Nach Wirtschaftlichkeitskriterien werden Energie und CO<sub>2</sub>-Einsparpotentiale aufgezeigt.</p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Wolfgang Betz (Lenkungskreis Ebersberger Sanierungswegweiser, Vertreter der Architekten, <a href="mailto:w.betz@betz-arch.de">w.betz@betz-arch.de</a>).</p>	<p><b>Weitere Partner</b> H. Adler</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b> Förderung bis 25.000 Euro/ Gemeinde</p>	

## **Projektskizze 8: Energetische Ausrichtung der Bauleitplanung**

(inkl. Idee: vorausschauende Infrastrukturplanung)

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Mangelndes Bewusstsein für die planerische Umsetzung von Energiekonzepten.</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Höhere Gewichtung von energetischen Aspekten</p>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b> Durch die Darstellung in den Flächennutzungsplänen und die Festsetzungen in den Bebauungsplänen sollen innovative Energiekonzepte ermöglicht werden.</p>	
<p><b>Erste Schritte</b> Es muss auf die Entscheidungsträger der Gemeinden bei der Erstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen zugegangen werden, z.B. zum Thema Wärmenetzplanung.</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Es werden die Planungsvoraussetzungen für Energie sparendes Bauen geschaffen.</p>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Im ersten Schritt: Hr. Perfler, Agenda 21 (Mail: <a href="mailto:rudolf.perfler@stmlf.bayern.de">rudolf.perfler@stmlf.bayern.de</a>). Außerdem: Hans Gröbmayer (Aktionskreis Glonn, <a href="mailto:hansgroebmayr@web.de">hansgroebmayr@web.de</a>, Tel.: 0162/2558309)</p>	<p><b>Weitere Partner</b> Hr. Adler, Hr. Fauth, Gemeinden</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b></p>	

## **Projektskizze 9** **Einrichtung kommunaler Energiebeauftragter**

<b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Beseitigung von Informationsdefiziten zum Thema „Energie“	
<b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Information nach außen, Koordination und Planung nach innen.	
<b>Kurzbeschreibung:</b> Information, Koordination und Planung von energetischen Maßnahmen	
<b>Erste Schritte</b> Information der Gemeinden über <u>Stelleneinrichtung</u> , z.B. in Bürgermeisterdienstversammlung	
<b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b>	
<b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Energiekoordinator	<b>Weitere Partner</b> Kommunen Lokale Agenda
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b>	

## Projektskizze 10 Energiesparen ohne Investitionen

<b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Einsparungen ohne finanziellen Aufwand und Komforteinschränkungen	
<b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Energieeinsparungen	
<b>Kurzbeschreibung:</b> Bürgern klar machen, dass durch Nutzerverhalten bereits Energie gespart werden kann.	
<b>Erste Schritte</b> Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserung der eigenen Medien.	
<b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b> Schnell und einfach umzusetzen.	
<b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Gremium kommunale Energieberatung, Michaela Homolka <a href="mailto:mail@klimaschutzprozess.com">mail@klimaschutzprozess.com</a> , 08091/ 538360).	<b>Weitere Partner</b> Pressefachmann lokale Agenda
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b> ?	

## **Projektskizze 11 Fördermöglichkeiten**

<b>Welche Probleme werden gelöst?</b> Info über Fördermöglichkeiten	
<b>Welche Ziele werden verfolgt?</b> Aktualität und umfassende Information der Bürger und Kommunen	
<b>Kurzbeschreibung:</b> Zentrale Bündelung aller Fördermöglichkeiten und Schulung	
<b>Erste Schritte</b> Zusammenstellung der Fördermöglichkeiten für Bürger und Gemeinden	
<b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b>	
<b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b> Energiekoordinator	<b>Weitere Partner</b>
<b>Geschätzte Gesamtkosten</b>	

## Projektskizze 12

### Verwertung organischer Reststoffe

<p><b>Welche Probleme werden gelöst?</b>          Optimale energetische und umweltfreundlichste Verwertung der anfallenden Organischen Reststoffe</p>	
<p><b>Welche Ziele werden verfolgt?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschöpfung (1 Mio. Euro/ Jahr bleiben im LK, Arbeitsplätze bleiben erhalten und werden neu geschaffen).</li> <li>- Funktionierende Kreislaufwirtschaft.</li> </ul>	
<p><b>Kurzbeschreibung:</b>          Langfristige Planung von Biogasanlagen für Biotonne, Grasschnitt und anderen organischen Reststoffen. Anfallendes Holz- und Strauchgut wird über Hackschnitzelanlagen genutzt.</p>	
<p><b>Erste Schritte</b>          Vergabe der Ausschreibung „Dezentrale Kompostierung“ (2008) soll bei den Landwirten im LK bleiben.</p>	
<p><b>Beitrag zur Energiewende und den Handlungsschwerpunkten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieeinsparung durch kürzeste Transportwege, Entlastung Verkehr,</li> <li>- Einsparung von Dünger</li> <li>- Energie: Biogas, Strom, Wärme,</li> <li>- regenerative und regionale Energie.</li> </ul>	
<p><b>Wer übernimmt die Verantwortung für die Weiterentwicklung der Skizze?</b>          Stefan Großmann (Bayerischer Bauernverband)          Waltraud Gruber (Kreisrätin, Mail: <a href="mailto:Waltraud.gruber@gruber.de">Waltraud.gruber@gruber.de</a>)</p>	<p><b>Weitere Partner</b>          IG Komposthof</p>
<p><b>Geschätzte Gesamtkosten</b>          1. Schritt kostenneutral, Strukturen vorhanden, 2. Schritt: wird über Abfallgebühren verrechnet.</p>	

### 3.2.3 Ranking der Leitprojekte

Die Leitprojektvorschläge wurden basierend auf den ausgearbeiteten Projektskizzen abschließend im Bezug auf ihre Wichtigkeit und Dringlichkeit und bewertet.

Dabei bedeutet wichtig, dass das Projekt einen dauerhaft positiven Einfluss auf die Energiewende im Landkreis Ebersberg hat.

Dringlichkeit ist gegeben, wenn eine spätere Umsetzung nicht mehr oder nur schwer möglich ist oder dadurch Chancen vergeben würden.)

Die folgende Übersicht zeigt die Ergebnisse der Bewertung.

## Ranking Leitprojekte

sortiert nach Wichtigkeit

Titel	Ranking Wichtigkeit	Ranking Dringlichkeit	Ranking Summe	Mittelwerte				Mittelwert (Maximum 5)	
				Wichtigkeit		Dringlichkeit		Wichtigkeit	Dringlichkeit
				Gruppe 1	Gruppe 2+3	Gruppe 1	Gruppe 2+3		
<b>Leitprojekte</b>									
Energetische Ausrichtung der Bauleitplanung (inkl. Idee Vorausschauende Infrastrukturplanung (Wärmenetze))	1	2	3	4,77	5,00	4,67	5,00	4,88	4,83
Energiekonzepte auf Gemeindeebene (für kommunale Liegenschaften) (+ Modellprojekte in öffentlichen Gebäuden)	2	4	6	4,64	5,00	4,44	4,75	4,82	4,60
Einrichtung von kommunalen Energiebeauftragten	3	3	6	4,75	4,80	4,82	4,45	4,78	4,64
Beratung Einsparung Haushalte	4	1	5	5,00	4,53	5,00	4,80	4,77	4,90
Fördermöglichkeiten (Information über und Aktualisierung von...) +	5	5	10	4,45	4,73	4,90	4,27	4,59	4,59
Energiesparen ohne Investitionen	6	6	12	3,80	4,83	3,90	4,87	4,32	4,38
PV-Großprojekte (Freiflächenanlagen)	7	11	18	4,60	3,93	4,11	3,42	4,26	3,76
Verwertung organischer Reststoffe (Verwertung der Biomasse im LK, Management von Wertschöpfungsketten organischer Reststoffe im LK)	8	7	15	4,58	3,87	4,50	4,14	4,23	4,32
Gemeindliche Energietage	9	9	18	4,29	4,13	4,00	3,79	4,21	3,89
Optimierungskonzepte für Anlagen zur Nutzung der Koppelwärme (Wärmenutzung in Biogas-Anlagen)	10	8	18	4,55	3,86	4,56	3,75	4,20	4,15
Windenergie & Bürgerakzeptanz	11	12	23	4,22	4,00	3,67	3,54	4,11	3,60
Information von Unternehmen über Energiesparen & Erneuerbare Energien	12	10	22	4,00	3,67	4,00	3,53	3,83	3,77

Gruppe 1: Bewertung durch die Arbeitsgruppe, in der das Projekt entwickelt wurde

Gruppe 2+3: Bewertung durch die restlichen Teilnehmer der Konferenz

### 3.2.4 Komplettiliste aller auf der Konferenz vorgeschlagenen Projektideen:

<b>Arbeitsgruppe Kommunen / öffentliche Träger</b>	<b>Bewertung in der ersten Runde (Punkte)</b>
<b>Leitprojekte</b>	
Energetische Ausrichtung der Bauleitplanung (inkl. Idee vorausschauende Infrastrukturplanung (Wärmenetze)	<b>19</b>
Energiekonzepte auf Gemeindeebene (für kommunale Liegenschaften) (+ Modellprojekte in öffentlichen Gebäuden)	<b>13</b>
Fördermöglichkeiten (Information über und Aktualisierung von...)	<b>8</b>
Einrichtung von kommunalen Energiebeauftragten	<b>8</b>
Energiesparen ohne Investitionen	<b>6</b>
Verwertung organischer Reststoffe (Verwertung der Biomasse im LK, Management von Wertschöpfungsketten organischer Reststoffe im LK)	<b>5</b>
<b>weitere Projektvorschläge</b>	
Nutzung von Bioenergie in öffentlichen Liegenschaften	<b>3</b>
ÖPNV ohne fossile Treibstoffe	<b>1</b>
Runder Tisch Nahwärmenetze	<b>1</b>
Alle Neubauten als Plus-Energie-Häuser bauen	<b>1</b>
Kommunale Förderprogramme zur Unterstützung von Energieeinsparmaßnahmen synchronisieren (Förderung auch von Einzelmaßnahmen)	<b>1</b>
Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Energiebeauftragten der Gemeinden	<b>2</b>
Prüfung und ggf. einfachere Gestaltung der Genehmigungspraxis von PV-Freiflächen	<b>0</b>
Ausbau der Förderung von Solarthermie auf kommunaler Ebene	<b>0</b>
Schulung und Weiterbildung der kommunalen Energiebeauftragten	<b>0</b>
Flächenkataster oder Flächen- / Dachbörse für solare Nutzung	<b>0</b>

<b>Arbeitsgruppe Erneuerbare Energie Projekte</b>	<b>Bewertung in der ersten Runde (Punkte)</b>
<b>Leitprojekte</b>	
Windenergie & Bürgerakzeptanz	<b>12</b>
Optimierungskonzepte für Anlagen zur Nutzung der Koppelwärme (Wärmenutzung in Biogas-Anlagen)	<b>7</b>
PV-Großprojekte (Freiflächenanlagen)	<b>8</b>
<b>weitere Projektvorschläge</b>	
Ansiedlung von Holzheizanlagen an geeigneten Standorten (z.B. Dorf)	<b>4</b>
Mobilisierung von biogenen Reststoffen und bisher ungenutzten Reserven	<b>4</b>
bestehende Wärmenetze optimieren / ausbauen	<b>4</b>
Planung von Geothermieanlagen gemeinsam mit Bürgern	<b>3</b>
Kataster geeignete Standorte Wärmenetze	<b>2</b>
Management der Wertschöpfungskette Holz	<b>1</b>

<b>Arbeitsgruppe Beratung/ Öffentlichkeitsarbeit /Prozess / Struktur</b>	<b>Bewertung in der ersten Runde (Punkte)</b>
<b>Leitprojekte</b>	
Beratung zu Energie-Einsparung im Haushalte	<b>6</b>
Energietage	<b>5</b>
Kampagne zum Thema Energiesparen und Erneuerbare Energien für Unternehmen	<b>2</b>
<b>weitere Projektvorschläge</b>	
Vorbildprojekte durch Gemeinden, Bürger, Unternehmen	<b>2</b>
Informationskampagne zur Umstellung auf Erneuerbare Energien	<b>3</b>
Kommunale Energieforen	<b>2</b>
Elektrofahrzeuge in kommunalen Flotten	<b>1</b>
WSK Bioenergie	<b>2</b>
WSK Holz	<b>2</b>
Information und Beratung der Gemeinden und des Landkreises	<b>0</b>
SolarComplex Ebersberg	<b>0</b>
Kommunale 2030 Energiegremien (Politik / Verwaltung)	<b>0</b>
Koordination und Beratung der Gemeinden durch den Landkreis	<b>0</b>
Landkreisweiter Energiesparpreis	<b>0</b>

### 3.3 Absprachen zur künftigen Zusammenarbeit

Aus den Analyseergebnissen (Energiesituation, Potenziale, SWOT) und den Ergebnissen der Energiekonferenz werden Energiekoordinator und Regionalmanagement das Arbeitsprogramm (Roadmap) zusammenstellen.

Für die einzelnen Leitprojekte sollen sich Arbeitsgruppen gründen und den Energiekoordinator und das Regionalmanagement unterstützen, wo nötig und soweit möglich.

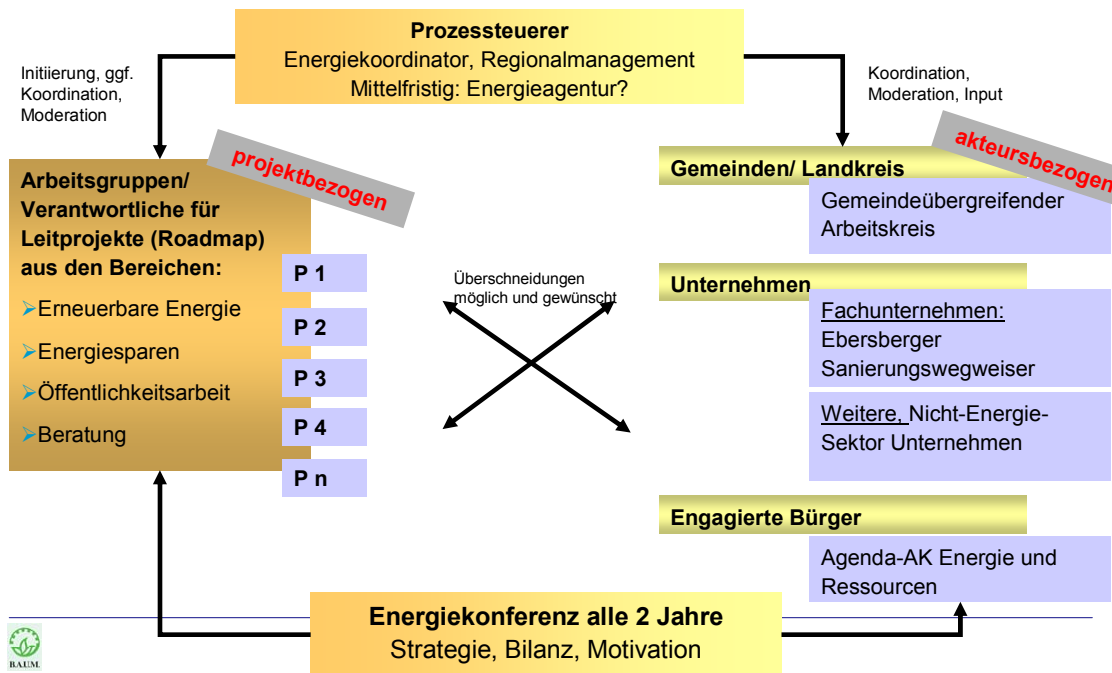
Erster Schritt für diese Gruppen sollte die weitere Ausarbeitung der Projektskizzen sein (gehen in die Roadmap ein).

Das Ranking der Leitprojekte wird Grundlage für den Arbeitseinsatz von Energiekoordinator und Regionalmanagement bei der Unterstützung der Umsetzung (Koordination von Arbeitsgruppen). Das letzte Wort bei der Allokation der Arbeitszeit haben jedoch Landrat bzw. Kreistag (Beratung durch Regionalbeirat).

Die Roadmap soll als Richtschnur für das Handeln vom Kreistag verabschiedet werden.

Für die weitere Zusammenarbeit wird bis auf weiteres folgende Struktur vorgeschlagen:

### Mögliche Arbeitsstruktur für die Energiewende



## 4 Anlagen

Einführungspräsentation inkl. Szenarien für Energiewende

Plakate zu Handlungsschwerpunkten der Energiewende